



Beschlussvorlage BV 123/2020 (KT)

Unterstützung der Gemeinschaftsinitiative "1000 Schulen für unsere Welt"

Beratungsfolge	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Kreistag – Beschluss –	03.02.2020	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt, mit den im Haushalt 2020 bereitgestellten Mitteln in Höhe von 50.000 Euro die Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“ zu unterstützen und auf diesem Wege den Bau einer Schule in Afrika zu finanzieren.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Ja

Fachamt: Stabsstelle für Kommunikation und Kreisentwicklung

I. Worum geht es?

Der Deutsche Landkreistag hat gemeinsam mit den gemeindlichen kommunalen Spitzenverbänden die Initiative „1000 Schulen für unsere Welt“ ins Leben gerufen, um Kommunen und Landkreisen einen niederschweligen Zugang in die kommunale Entwicklungspolitik zu ermöglichen.

Landrat Dr. Rückert hat sich dafür ausgesprochen, dass der Landkreis Freudenstadt sich der Initiative anschließt, weshalb der Kreistag hierfür 50.000 Euro im Haushaltsplan des Jahres 2020 bereitgestellt hat. Dieser Betrag ist ausreichend, um in einem Entwicklungsland in Afrika eine Schule zu bauen.

II. Sachverhalt

Die kommunale Entwicklungspolitik wird auch auf Ebene der Landkreise immer bedeutender. Aus diesem Grund hat der Deutsche Landkreistag im November 2018 gemeinsam mit den gemeindlichen kommunalen Spitzenverbänden und unter Schirmherrschaft von Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller die Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“ ins Leben gerufen. Sie geht auf das Engagement des Landkreises Donau-Ries zurück, der aus Spenden von Bürgern und der lokalen Wirtschaft bisher über zwanzig Schulbauprojekte in Afrika angestoßen hat.

Damit der Einstieg in die kommunale Entwicklungspolitik für weitere Landkreise möglichst niederschwellig ist, bietet diese Initiative die Infrastruktur für die Umsetzung von Schulbauprojekten an:

Gemeinsam mit dem Projektpartner, der Reiner Meutsch Stiftung Fly & Help, und ihren Partnerorganisationen vor Ort können die Schulen gebaut werden, bevor sie an die jeweiligen Partnerkommunen übergeben werden. Natürlich besteht aber auch die Möglichkeit, als Kommune eine andere Organisation zur Umsetzung eines Schulbauprojekts zu wählen.

Parallel zur Gründung dieser Initiative hat Landrat Dr. Rückert unter anderem beim politischen Montagsgebet auf der Liebfrauenhöhe im November 2018 vorgeschlagen, den Bau einer Schule in Afrika zu unterstützen und erfreulicherweise griff die damalige Gruppierung und heutige Fraktion der Frauen in den Kreistag den Vorschlag auch in ihrer Haushaltsrede 2018 auf.

Dies stellt natürlich keine klassische Aufgabe des Landkreises dar. Aber der Bau einer Schule und der dadurch gewährte Zugang zu Bildung in einem Entwicklungsland sind ein wichtiger Baustein bei der Bekämpfung von Fluchtursachen. Denn Bildung schafft für die Menschen vor Ort Perspektiven und eine Chance auf Beschäftigung, Verbleib in der Heimat und auf freie Gestaltung ihres Lebens.

Da es sich bei der Integration der zu uns geflüchteten Menschen hingegen um eine Pflichtaufgabe des Landkreises handelt und zudem der Landkreis selbst auch Schulträger der kreiseigenen Schulen ist, sieht die Verwaltung hier einen Zusammenhang. Es wäre ein starkes Zeichen, wenn unser Kreis nicht nur zu Spenden für den Schulbau in Afrika aufruft, sondern eigene Mittel hierfür zur Verfügung stellt.

Und wir wären dabei in guter Gesellschaft: Der Ostalbkreis förderte beispielsweise von 1992 bis 2018 entsprechende Projekte mit jährlich durchschnittlich 50.000 Euro. Seit 2018 stehen dort sogar 100.000 Euro jährlich im Haushalt, 40.000 Euro hiervon für Hilfsprojekte in Krisengebieten. Im Dezember 2018 beschloss der dortige Ausschuss für Soziales und Gesundheit die Förderung des Baus eines Ausbildungszentrums in Mangol/Mosambik durch die Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft mit 40.000 Euro im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“.

Und auch der Kreis Böblingen engagiert sich seit 1987 mit jährlich durchschnittlich 25.000 Euro in Projekten der Entwicklungshilfe.

Der Landkreis Freudenstadt könnte mit seinem Engagement in diesem Projekt somit auch einen kleinen Mosaikstein dazu beisteuern, Menschen in der Dritten Welt Perspektiven zu bieten und so Fluchtursachen zu bekämpfen.

III. Finanzielle Auswirkungen

Die Verwaltung hat 50.000 Euro im Haushaltsplan 2020 für dieses Projekt eingestellt und Landrat Dr. Rückert verwies bereits in seiner Haushaltsrede darauf, dass der entsprechende Beschluss des Kreistags in der Sitzung im Februar 2020 herbeigeführt werden soll.
